

Engagiere Dich!

- Frage in Modegeschäften, unter welchen Bedingungen die Ware hergestellt wurde.
- Unterstütze Organisationen, die sich für gerechte und ökologische Produktionsbedingungen in der Bekleidungsbranche engagieren.
- Beteilige dich an Petitionen, Unterschriftenlisten und Demonstrationen oder organisiere selber eine Veranstaltung.
- Fordere Abgeordnete aus Deinem Wahlkreis auf, sich für Gesetzesinitiativen stark zu machen.

Tauschen statt kaufen!

- Hole alte Kleider aus Deinem Kleiderschrank und mache Dich auf den Weg zu einer Kleider-tauschparty – oder organisiere selbst eine!
- Die perfekte Ergänzung zum Kleidertausch – Nähcafés und Klamotten-Upcycling – lasse Deine frisch erstandene Kleidung passend nähen oder peppe Deine alte Kleidung auf – durch Nähen, Bedrucken etc.

Setze auf Qualität statt Masse!

- Kaufe lieber weniger und dafür langlebige und qualitativ hochwertige Kleidung!
- Kaufe keine Jeans im Used-Look!

Informiere Dich!

- www.fairfashionguide.de
- www.buygoodstuff.de
- www.gruenemode.de
- www.getchanged.net
- korrekte-klamotten.de
- www.sauberekleidung.de
- www.cleanclothes.org

Kaufe fair und ökologisch produzierte Kleidung oder Second-Hand-Waren!

Illustration © Regina Weidental

Erfahren Sie mehr über FEMNET, indem Sie den QR-Code scannen oder unter www.femnet-ev.de



Achte auf Siegel!

Siegel und Zertifikate helfen Dir bei der Auswahl der Produkte. Es gibt noch kein einheitliches Siegel für ökologisch und fair hergestellte Produkte, deshalb sollte man nach Kleidung suchen, die möglichst ein ökologisches sowie ein soziales Siegel tragen.

Entscheidend für die Glaubwürdigkeit ist, dass sich ein Unternehmen unabhängig und extern prüfen lässt.

Faire Siegel



Ökologische Siegel



Mehr zu Siegeln und Zertifikaten findest Du zum Beispiel auf www.siegelklarheit.de. Das Portal wird betrieben vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

FEMNET und die Kampagne für Saubere Kleidung fordern

- Bekleidungsunternehmen dazu auf, konkrete und messbare Schritte zu unternehmen, um sicherzustellen, dass in ihren Lieferketten die Näherinnen existenzsichernde Löhne verdienen.
- Europäische Regierungen und die EU dazu auf, die Verantwortung der Unternehmen gesetzlich zu regeln und Transparenz über die Lieferkette sowie die Nachverfolgbarkeit der Ware herzustellen.



FEMNET

FEMNET ist ein gemeinnütziger Frauenverein. Er setzt sich mit politischem Engagement, Bildungs- und Beratungsarbeit sowie einem Solidaritätsfonds für die Rechte von Frauen in der globalen Bekleidungsindustrie ein. Ziel ist, dass Unternehmen Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und die Politik hierfür verbindliche Regeln schafft.

Die drei Säulen der Arbeit von FEMNET:



1. Kampagnen- und Lobbyarbeit: FEMNET setzt sich im Rahmen der Clean Clothes Campaign für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie ein. Mit Kampagnen fordert FEMNET Unternehmen auf, dass ihre Lieferanten existenzsichernde Löhne zahlen, Frauendiskriminierung abschaffen und Beschäftigte in der Fabrik organisieren dürfen.
2. Bildungs- und Beratungsarbeit: FEMNET sensibilisiert Studierende in Workshops an Hochschulen für Umwelt- und Sozialstandards. FEMNET berät auch Städte und Kommunen beim Einkauf fair produzierter Berufsbekleidung und organisiert Infoabende für Konsument_innen.
3. Solidaritätsfonds: FEMNET unterstützt Partnerorganisationen in Indien und Bangladesch in ihrem Einsatz um bessere Arbeitsbedingungen. Die Organisationen nutzen dieses Geld für Aufklärung der Näherinnen über ihre Rechte sowie für persönliche und juristische Beratung.

Die Ausstellung „Ich mache Deine Kleidung! Die starken Frauen aus Süd Ost Asien“ wurde ursprünglich von der niederländischen Kampagne für Saubere Kleidung unter dem Titel „Who runs the world? Girls!“ erstellt. FEMNET hat sie 2014 ins Deutsche übersetzt und als Wanderausstellung aufbereitet. Seit 2017 ist sie auch als Posterausstellung erhältlich. Porträtiert wurden die Frauen in ihren Heimatstädten Ende 2013 von der niederländischen Fotografin Marieke van der Velden.



Der Fair Fashion Guide will anregen, den eigenen Konsum zu überdenken. Für die Städte Bonn und Köln sind von FEMNET konzipierte faire Einkaufsführer mit Hinweis auf Läden erhältlich.

